

## KOMMENTAR

## Freiheit heißt Verantwortung

VON RALF FREITAG

Das Attentat von Norwegen erschüttert die offenen demokratischen Gesellschaften Europas bis ins Mark. Auch deshalb sind Entsetzen und Fassungslosigkeit so groß.



„Wäre er Mitglied einer rechten Gruppierung gewesen, hätten wir ihn auf dem Schirm gehabt“, sagte ein Polizeisprecher. Genau das ist das Kernproblem. Staatliche Sicherheitsbehörden haben in einer offenen Gesellschaft ihre Grenze bei verdächtigen Gruppierungen, seien es politische oder religiöse Extremisten oder auch Kriminelle. Der unbescholtene Bürger hat das Recht, vom Staat unbeobachtet zu bleiben und der Staat die Pflicht, ihn in Ruhe zu lassen.

Im Privaten ersetzt die gesellschaftliche Sozialkontrolle – der Familien-, Freundes- und Nachbarschaftskreis – den Staat. Doch was, wenn diese Strukturen zerfasern? Seit Jahren beobachten Soziologen die Individualisierung der Gesellschaft: Egoisten stehen über gesellschaftlichen Werten, das Interesse am Nächsten sinkt bis zur Gleichgültigkeit. Der Kit, der Gemeinschaften zusammenhält, zerbrösel.

Das macht es immer schwerer, nach Amokläufen oder Attentaten wie diesem befriedigende Antworten zu finden. Der Staat kann – er darf nicht überall sein. Und die private Gemeinschaft ist es nicht mehr. Helfen kann hier nur Aufklärung: in der Schule, ja – auch am Arbeitsplatz. Freiheit heißt eben auch Verantwortung – gegenüber dem Staat und gegenüber meinem Nächsten. Wenigstens das muss jedem klar sein.

■ Ihre Meinung zum Beitrag:  
ralf.freitag@dk-online.de

Grundsätze, die jeder Bürger beachten  
und sich danach richten sollte.  
Nur so kann ein „WIR“ entstehen!

### 4 Säulen des Lebens bestimmen das „WIR“

1. Ich bin für mich selbst verantwortlich!
2. Ich bin verantwortlich für die Mitmenschen!
3. Ich bin verantwortlich für das Gemeinwesen!
4. Ich bin verantwortlich für die Zukunft!

Es ist eine Verantwortung mit Lebenswissen.

Das Lebenswissen ist ein Potenzial der Älteren.

Erhalten aus jahrelanger Berufserfahrung und des Zusammenlebens in der Gemeinschaft.

Wer das Wissen – aus Erfahrung und aus der Praxis – nicht beachtet und sich nur für seine Ziele der Wirtschaftlichkeit einsetzt, sollte in unserer Gesellschaft keinen Zuspruch mehr finden.

Leider werden die Älteren zum Teil ausgegrenzt und nicht mehr beachtet.

Hier ist dringend eine Änderung erforderlich!

### Punkte für eine funktionierende Gesellschaft sollten sein:

- Die Entbürokratisierung
- Die Realitätswahrheit
- Die Entwicklung, Innovation und Forschung
- Die Vorbildfunktion der Politik
- Der Gemeinnutz steht vor Eigennutz
- Die Vereinfachung der Steuerreform
- Die Funktionsfähigkeit aller Sozialsysteme mit der Anpassung der Bürger auf allen Ebenen
- Das Verantwortungsbewusstsein bei der Übernahme von Verpflichtungen, Anordnungen und Gesetzen
- Das geordnete Bildungswesen, mit einheitlichen Vorgaben

Mein Interesse richtet sich auf die Zukunft, denn in ihr werde ich mein weiteres Leben verbringen.

(Charles F. Ketterung)